

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	1
I. Grundfragen des Verständnisses und der Orientierung	13
1. Der Wandel der Verfassungsstruktur	14
a) Straßburg	14
b) Basel	18
c) Colmar	22
d) Freiburg i. Br.	25
2. Die Bevölkerungszahlen oberrheinischer Städte	28
a) Straßburg	28
b) Basel	30
c) Freiburg i. Br. und Colmar	31
d) Mittelgroße (und kleinere) Städte am Oberrhein	34
3. Anteil der Knechte (Gesellen) an der städtischen Bevölkerung	37
4. Gruppierungen und Begrifflichkeit	47
II. Die Gesellenbewegung vom 14. bis zum 17. Jahrhundert. Ihre politische und gesellschaftliche Dimension	58
1. Erste Konflikte im 14. Jahrhundert (Weberknechte und Müllerknechte)	61
2. Die Gesellenbewegung im ersten Viertel des 15. Jahrhunderts	68
3. Die rheinische Knechtsordnung	81
4. Die Gesellen und der Wandlungsprozeß der städtischen Gesellschaft im Übergang vom 15. zum 16. Jahrhundert (1470–1540)	98
a) Die Phase von etwa 1470 bis zum Beginn des 16. Jahrhunderts	100
b) Das erste Drittel des 16. Jahrhunderts	116
5. Geschenkte (und ungeschenkte) Handwerke und der Charakter der Gesellen- bewegung vom ersten Drittel des 16. bis zum Beginn des 17. Jahrhunderts	129
a) Bestimmungen der Reichspolizeiordnung und allgemeine Begriffserklärung	130
b) Zuspitzung der Auseinandersetzungen seit der Mitte des 16. Jahrhunderts	140
c) Einschränkungen der Entfaltungsmöglichkeiten in den siebziger und acht- ziger Jahren und neue Konflikte seit dem Beginn der neunziger Jahre des 16. Jahrhunderts	150
d) Zusammenfassung	161

III. Die Gesellenorganisation	163
1. Bruderschaft und Gesellschaft – Gemeinsamkeiten und Unterschiede	164
2. Gesellentrinkstube und Gesellenherberge in ihrer Bedeutung für die regionale und überregionale Organisation	171
3. Die Beziehungen zur Kirche	184
4. Unterstützung und Absicherung im Krankheitsfall	196
IV. Die Zugangsbedingungen zu Handwerk und Gewerbe in ihren Veränderungen vom 13./14. bis zum 17. Jahrhundert	209
1. Der Erwerb des Zunftrechts und des Bürgerrechts	211
a) Die Erhöhung der Zunftaufnahmegebühren vom Ende des 14. Jahrhunderts bis etwa 1480	211
b) Die Übergangsphase von etwa 1480 bis 1525 und die neuen Forderungen	219
c) Das Bürger- und Kleinbürgerrecht (die Erschwerung des Zugangs 1525/30 bis etwa 1560)	226
d) Die Veränderungen im ausgehenden 16. und beginnenden 17. Jahrhundert	236
2. Das Lehrlingswesen	248
a) Die Lehrzeit	248
b) Die Zahl der Lehrlinge	254
c) Das Lehrgeld	256
3. Das Wandern	265
a) Einführung und Funktion der Wanderpflicht	267
b) Herkunftsgebiete und Ausdehnung der Wanderschaft	275
c) »Grenzüberschreitende« Wanderbewegungen	289
4. Das Meisterstück	296
a) Ansätze zur Einführung des Meisterstücks im 15. und frühen 16. Jahrhundert	297
b) Die veränderte Funktion des Meisterstücks seit der Mitte des 16. Jahrhunderts	302
5. Zusammenfassung	312
V. Löhne und Preise	316
1. Bemerkungen zum Münzwesen und zu den Währungsverhältnissen	317
2. Löhne	325
a) Bauhandwerker	327
b) Die Lohnarbeiter in Reb- und Gartenbau	343
c) Transportarbeiter (Basel)	362
d) Bedienstete des Spitals und der Stadt Basel	366
e) Die Basler »Lohnsteuer« von 1451	379

f) Die Schneidergesellen	384
g) Die Leineweberknappen	392
3. Preise	400
a) Getreide (Brot)	400
b) Wein	410
c) Fleisch	415
d) Fisch, Eier, Butter	422
e) Schuhe und Tuch	424
4. Lohn-Preis-Vergleich: Veränderungen und Konsequenzen	429
VI. Ergebnisse und allgemeine Schlußbemerkungen	443
Quellen- und Literaturverzeichnis	
I. Verzeichnis der benutzten Archive	457
II. Veröffentlichte Quellen	457
III. Darstellungen	459
Ortsregister	471
Sachregister	473